



# Mach mit!

Ausgabe Nr. 117-3/12

Liebes Vereinsmitglied,

Krefeld, den 14. Februar 2012

zur

**Jahreshauptversammlung 2012**  
am 21. März 2012, 19.30 Uhr,  
Gaststätte Marcelli, Moerser Str. 649, Krefeld-Verberg

laden wir herzlich ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Jahres- und Kassenbericht 2012 des Vorstandes  
- Berichte aus den Abteilungen
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen:
  - 5.1 Wahl des Vorsitzenden
  - 5.2 Wahl des Kassenwartes
  - 5.3 Wahl eines zweiten stellvertretenden Vorsitzenden
  - 5.4 Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2012
6. Haushalt 2012
8. Termine 2012 & Verschiedenes

Anträge zur Jahreshauptversammlung bitten wir bis zum 14. März 2012 bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Der Übungsbetrieb entfällt an diesem Abend!

Mit sportlichen Grüßen

Winfried van Beek

Im Auftrag des geschäftsführenden Vorstands

Inserat Sparkasse ganze Seite

Ich stelle mich

eine neue Aufgabe im Leitungsteam des VTV zu übernehmen.

Nachdem sich Gregor Leigraf im März 2010 aus beruflichen Gründen nicht zur Wiederwahl als Vorsitzender stellte, konnte diese Leerstelle bisher nicht wieder besetzt werden. Aus dieser Not heraus haben wir uns im Vorstand auf eine teilweise neue Aufgabenverteilung geeinigt.

Die von mir im März 1991 übernommene Kassenführung, wird zukünftig dankenswerterweise von Hanne Bonsels weitergeführt werden, sodass der mir nun eingeräumte Freiraum die Möglichkeit bietet, die Aufgabe des Vereinsvorsitzenden zu übernehmen.

In den Jahren meiner Tätigkeit für den VTV gab es viel Veränderung in allen Belangen des Vereins. Die Vorstandsmitglieder sind im Team stets bemüht, das sportliche Angebot umfangreich zu gestalten, den Erfordernissen gerecht zu werden, Neues anzubieten, Ideen zu entwickeln. So ist es im VTV nun seit fast 100 Jahren. Das war nicht einfach, aber es ist eine Erfolgsgeschichte. Doch es wird zunehmend schwieriger, den Erfolg fortzuschreiben. Die gesellschaftlichen Verhältnisse werden von starken Umbrüchen bestimmt. Der Verein ist nicht mehr „die Familie“. Es gibt ein riesiges gleichartiges Angebot. Aber vielleicht erleben wir ja auch eine Neubelebung des Slogans „Im Verein ist Sport am schönsten!“.

Die Aufgabe, den VTV über die 100 Jahre hinaus in die Zukunft zu führen, wird sicherlich nicht leicht gelingen, und alleine wird mir das auch nicht möglich sein. Hierzu bedarf es des tatkräftigen Engagements leidenschaftlicher Mitarbeiter im ehrenamtlich agierenden Vorstand, qualifizierter Übungsleiter, freudiger Teilnehmer an unserem Sportangebot und nicht zuletzt der Bereitschaft kommunaler Einrichtungen zur Zusammenarbeit in Bezug auf die Bereitstellung von Übungsräumen in Sporthallen und Schwimmbädern, da wir leider nicht in der Lage sind, eigene Räume anbieten zu können.

Jeder, der Zeit und Lust hat, neben der sportlichen Betätigung sich auch anderweitig im VTV einzubringen, ist eingeladen und herzlich willkommen.

Mit sportlichem Gruß - Euer Winfried van Beek

## VTV am Scheideweg!?

Im übernächsten Jahr feiert unser VTV sein 100 – jähriges Bestehen. Ist es für einen Menschen schon ein besonderes Ereignis, 100 Jahre alt zu werden, so gilt das für eine Institution wie einen Verein umso mehr, da er und damit sein Bestehen eben nicht nur von einer Person abhängig ist, sondern von vielen Mitgliedern, einem guten Übungs- bzw. Trainingsangebot, einem engagierten und erfolgreichen Management und von politischen Vorgaben beeinflusst wird.

Alle diese Steine, die sich als Probleme erweisen könnten, haben die Verantwortlichen unseres Vereins, natürlich zusammen mit allen Mitgliedern, in den letzten Jahren erfolgreich aus dem Weg räumen können. Aber die Hochzeit unseres Vereins, als wir uns über mehr als 1200 Mitglieder freuen konnten, ist schon sein einigen Jahr(zehnten) vorbei. Die Frage bleibt jetzt, inwieweit dies vom Verein zu verantworten ist und damit zu verhindern gewesen wäre, oder ob äußere Zwänge bzw. Gegebenheiten dafür verantwortlich sind. Ist also das „große Jammern“, dass vom Ältestenrat und z. T. vom geschäftsführenden Vorstand angestrengt wird, berechtigt, oder muss man sich einer neuen Realität stellen. Sind dringend notwendige Reformen durchzuführen oder können wir uns beruhigt zurücklehnen und im alten Stile weiter machen.

Gestattet mir zunächst einige Bemerkungen zum Wandel des Vereinslebens in den letzten Dekaden. In früheren Zeiten hat der Sportverein nicht nur sportliche Aufgaben wie Training (Körperertüchtigung) oder Leistungssteigerung übernommen; er war darüber hinaus stark in sozialen Bereichen involviert. Die Mitglieder wollten nicht nur „Sport treiben“ sondern auf gesellschaftlichen Veranstaltungen andere Mitglieder treffen, mit Ihnen gemeinsame Interessen ausleben und persönliche Probleme diskutieren. Einige Relikte aus dieser Zeit sind (und das ist sehr zu loben!) z. B. die Herbst- und die Neujahrswanderung sowie die Kinderfahrt, die in unserem Verein schon fast Kult sind. Aber andere früher als selbstverständlich angesehene Veranstaltungen (z. B. Karnevalspartys, gemeinsame Kneipenbesuche nach Training und Spiele), sind in den letzten Jahren ganz bzw. fast vollständig „eingeschlafen“. Aber das liegt nicht an den neuen Mitgliedern oder an dem nicht mehr zeitgemäßen Angebot, sondern lediglich an der geänderten gesellschaftlichen Grundeinstellung der Menschen – weit über Sportvereine und damit natürlich auch über den VTV hinaus.

Das Vereinsmitglied von heute sieht (in der Regel) den Verein nicht mehr als gesellschaftliche Institution vergangener Zeiten, sondern als Dienstleistungsunternehmen. Man kommt, zahlt, arbeitet und verschwindet wieder. Um Missverständnissen vorzubeugen: Ich finde diese Entwicklung nicht gut (ich habe nämlich in der 60er Jahren den „alten „VTV noch erleben dürfen), aber sie ist nicht aufzuhalten und von

uns für den VTV auch kaum zu beeinflussen. Wenn wir uns die Versammlungen, in denen Entscheidungen für den Verein und damit für alle Mitglieder getroffen werden, anschauen, so können wir feststellen, dass das Durchschnittsalter der Teilnehmer jenseits der 60 Jahr liegt, während das Durchschnittsalter der Mitglieder des gesamten Vereins trotz einer großen und gut funktionierenden Seniorenabteilung weit unter 40 liegt! Das Interesse besteht heute nicht mehr an der Gestaltung des Vereins, sondern nur noch am Nutzen der zur Verfügung gestellten Möglichkeiten und des aktuellen Übungsangebots.

Damit, und das scheint auf den ersten Blick tröstlich zu sein, befinden wir uns in der Gesellschaft mit fast allen tradierten Vereinen; die Probleme, mit denen wir uns im VTV zu beschäftigen haben, haben die meisten anderen Sportvereine auch. Das liegt zum einen an der oben geschilderten geänderten Einstellung zum „Sozialverein“, zum anderen aber auch an der Tatsache, dass weitere Institutionen (z. B. der Stadtsportbund) in die aktiven Übungsstunden drängen, da sie hier eine gute und aus ihrer Sicht notwendige zusätzliche Einnahmequelle sehen. Da sie an der „Quelle“ sitzen, ist es für die entsprechenden Herren auch einfacher, adäquate Übungsstunden zu reservieren, weil sich die „normalen“ Vereine diesbezüglich „hinten anstellen“ müssen. Dies hat sich in den letzten Jahren immer mehr als ein Schlachtfeld erwiesen, wo Uwe oftmals gegen übermächtige „Gegner“ anzukämpfen hatte.

Nach dieser Bestandsaufnahme ergibt sich jetzt die Notwendigkeit, aus diesen äußeren Gegebenheiten die für den VTV besten Folgerungen zu ziehen. Tatsache ist, dass die Mitgliederzahl auf zurzeit ca. 650 VTV-ler geschrumpft ist. Damit sind natürlich auch die Geldeinnahmen unseres Vereins drastisch geschrumpft. Das bedeutet, dass für die Aktivitäten weniger Geld zur Verfügung steht. Daraus ergeben sich für das Management unseres Vereins mehrere Möglichkeiten der Reaktion:

1. Die politisch erprobte Möglichkeit wäre es, die monatlichen Beitragszahlungen zu erhöhen (anzupassen), um das Defizit auszugleichen.
2. Die einfachste Möglichkeit wäre es, die Anzahl der Übungsstunden und damit auch die Anzahl der Übungsleiter zu reduzieren, um die gesunkenen Einnahmen zu kompensieren.
3. Eine theoretische Möglichkeit wäre es, den größten Ausgabeposten (die Übungsleiterentschädigungen) zu reduzieren.
4. Eine weitere Möglichkeit wäre es, dass sich der Verein von den kostenintensiveren Abteilungen trennen müsste.
5. Eine andere Möglichkeit wäre es, durch innovative, neue und kreative Ideen, auf die unvermeidliche neue Situation einzustellen.

Mit gesundem Menschenverstand ist es nicht schwierig sich vorzustellen, dass die ersten vier aufgezeigten Möglichkeiten nur theoretischer Natur sind.

Die Beitragszahlungen in unserem Verein sind zwar noch moderat und auch vergleichbar mit anderen Vereinen, aber sie so zu erhöhen, um das

Defizit auszugleichen, verbietet sich in der heutigen Zeit von selbst, umso mehr, als mit einem Beitrag fast alle Übungsangebote wahrgenommen werden könnten (was früher auch häufig Realität war), heute aber kaum noch aktuell ist (man geht nur noch zu „seinem“ Training). Und für eine Trainingseinheit in der Woche sind die Beiträge momentan angemessen. Eine Reduzierung von Übungsstunden und damit zwangsläufig von Übungsangeboten verbietet sich bei einem Sportverein von selbst, solange die Freqüentierung ausreichend und „kostendeckend“ ist. Denn neben Missmut bei einer Anzahl von Mitgliedern sind auch Austritte zu erwarten, was dann eher kontraproduktiv ist.

Eine Reduzierung der Übungsleiterentschädigungen verbietet sich ebenfalls, da das Finden von qualifizierten Kräften in den letzten Jahren deutlich schwieriger geworden ist. Eine Rekrutierung aus den eigenen Reihen ist im Vergleich zu früher eher selten geworden, so dass wir auf Kräfte von außen angewiesen sind. Da bedeutet aber mehr Geld mehr Auswahl und vor allen Dingen auch mehr Qualität – und dies ist ein Argument, das man nicht hoch genug einschätzen sollte. Diese Aussage gilt übrigens nicht nur für den Trainingsbetrieb von Leistungsmannschaften, sondern auch für alle Übungsgruppen im Hobbybetrieb.

Eine Abtrennung von Leistungsmannschaften aus dem Vereinsleben bedeutet einen (starken) Verlust an Attraktivität, deutlich weniger Aufmerksamkeit in der Presse und schlechtere „Aufstiegsmöglichkeiten“ von Kindern und Jugendlichen aus den entsprechenden Abteilungen.

Alle konservativen Methoden, aus dem angeblichen Dilemma zu entfliehen, verbieten sich für einen Verein, der es sich seit Jahren zur Devise gemacht hat, für seine Mitglieder da zu sein und alles zu ihrem Wohl zu tun, so wie es in unserem VTV jahrzehntelang der Fall war und auch hoffentlich in der Zukunft bleiben wird.

Da es in vergleichbaren Vereinen des näheren Umfeldes ähnlich aussieht, sollten wir uns diesbezüglich keine allzu großen Gedanken und v. a. keine Vorwürfe machen, sondern die momentan herrschenden gesellschaftlichen Gegebenheiten akzeptieren. Dies darf aber nicht bedeuten, dass man sich von verantwortlicher Seite des Vereins zurücklehnt und passiv der Dinge harret, die vielleicht noch kommen werden.

Wir müssen allerdings für unseren Verein Konsequenzen ziehen und versuchen, attraktiv zu bleiben bzw. attraktiver zu werden. Dazu werden sicherlich auch neue Wege notwendig sein, deren Aussehen ich im Moment aber auch noch nicht kenne. Da sollte auf allen Ebenen unter der Leitung des geschäftsführenden Vorstands eine Diskussion in Gang gesetzt werden, die vorwurfslos nach Möglichkeiten sucht, den Schrumpfungsprozess im VTV zu bremsen und am besten zu stoppen. Dazu sind die nachfolgenden Gedanken, die ich mir gemacht habe, sicherlich keine Allheilmittel oder Dogmen, sondern lediglich als Denkanstöße zu verstehen in der Hoffnung, damit andere Vereinsmitglieder ebenfalls zu konstruktivem Nachdenken anzuregen:

- Abteilungsversammlungen bieten die Möglichkeit, aus den jeweiligen Gruppen Vorschläge zu erhalten, wie quantitativ (und ggf. auch qualitativ) eine Verbesserung zu erreichen wäre. Natürlich müssten dazu auch Vertreter des Managements abwesend sein.
- Mit der Einführung von Sportkursen, haben wir schon vor Jahren versucht, das Übungsangebot des VTV attraktiver und v. a. moderner und zeitgemäßer zu gestalten. Der Erfolg war zu Beginn groß (es konnten auch viele Kursteilnehmer über die Kurzdauer hinaus als Mitglieder für unseren Verein gewonnen werden), ebte dann jedoch ab und sollte dringend wieder reaktiviert werden,
- indem (neue) Kurse angeboten werden, die inhaltlich auf die sog. Life – Time – Sportarten abgestimmt sind. Im kleinen Rahmen geschieht dies immer noch oder schon wieder (z. B. Qi-Gong); der Rahmen könnte aber ausgedehnt werden (z. B. Mutter – Kleinkind – Turnen, Krabbelgruppen, Skigymnastik Lauf- und/oder Walktreffs, Kegeln etc.). Dieser Katalog ist sicherlich nicht vollständig, vielleicht z. T. auch nicht realisierbar, man sollte aber zumindest darüber nachdenken. Auch die Hallenproblematik ist mir durchaus bewusst; aber hier sind mit konkreten Vorschlägen sicherlich Möglichkeiten zu schaffen (Jugendheime in kirchlicher Trägerschaft, Gymnastikräume). Das die Umstellung unseres Schulsystems auf den Ganzttag und der Einstieg z. B. des Stadtsportbundes in den Übungsbetrieb hier eher hinderlich sind, ist mir bewusst. Vielleicht sind zur Lösung auch Kooperationen mit anderen Vereinen möglich.
- Die Leistungsabteilungen sollten sich verstärkt Gedanken über ihre Nachwuchs-Problematik machen, was die Rekrutierungsmöglichkeiten für ihre Mannschaften erleichtert und neue Mitglieder bringt.
- Die Altersstruktur der aktiven VTV Sportler zeigt eine extreme Delle für den Bereich zwischen Kinderturnen und Mittelalter auf, die zwar immer schon vorhanden, aber noch nie so ausgeprägt war. Unser Verein kann den 16 – 35 jährigen kaum eine sportliche Heimat bieten. Was könnte ein Angebot für diese Altersgruppe sein? Kicken mit Besuch von Fußballspielen, Konditionstraining (auch mit einfachen Geräten wie z. B. Dyna – Band) als „Konkurrenz“ zu den Sportstudios, wobei der Faktor Zeitplanung deutlich für die Studios spricht. Daher müsste dazu ein weiterer Schwerpunkt kommen, den die kommerziellen Studios nicht leisten können.

Dieser Katalog ist in keiner Weise vollständig und sicherlich auch nicht bis zur Realisierung durchdacht. Ich möchte ihn als Wegweiser verstanden wissen, in welche Richtung sich ein Sportverein mit großer Tradition bewegen könnte, um den anderen geänderten Anforderungen der „neuen Zeit“ gerecht zu werden. Dann kann unser VTV auch in das zweite Jahrhundert seines Bestehens eintreten und wird weiterhin eine sportliche und vielleicht auch eine soziale Heimat für viele Mitglieder bleiben, so wie er es für mich seit fast 50 Jahren ist.

Edmund Classen

**VIELSEITIG**

**ANSPRUCHSVOLL**

**AKTUELL**

## **S P O R T     S C H Ü T Z T !**

Nach vielen Versuchen ist es dem Ältestenrat endlich gelungen, am 18.07.2011 Herrn Dr. Ernst Harnacke zu einem Facharztvortrag zum Thema „Arthrose, Gelenkleiden und Sport“ zu gewinnen.

Der Saal des Olbermannhaus mit ca. 55 interessierten Personen zufrieden stellend besetzt und die aufschlussreichen Ausführungen – vom Bildmaterial anschaulich unterstützt – führten zu dem Ergebnis, dass unser V T V eigentlich mit dem Sportangebot auf der richtigen Linie liegt, denn Bewegung im Alter – Spaziergang mehrmals in der Woche, Wandern, Gymnastik an Land und im Wasser, Radfahren, Gartenarbeit, ist die Grundvoraussetzung gegen Beschwerden aller Art.

„So verringert eine Stunde Bewegung pro Tag das Tumorrisiko um 16% und ½ Stunde Bewegung pro Tag senkt die Krebssterblichkeit um 33%; der Schutzeffekt vor Darmkrebs liegt zwischen 20% und 30%. Das Risiko von Schlaganfällen wird gesenkt durch 45 Minuten Spaziergehen und auch durch Gartenarbeit. Sport schützt vor Depressionen und Sport steigert die Fettverbrennung und den Aufbau von Muskeln. Sportler haben seltener Probleme mit Knochenbrüchen, Osteoporose, Haltungsschwächen und Rückenschmerzen und frische Luft und Bewegung haben messbare Effekte auf die geistige Leistungsfähigkeit.“

Dr. Harnacke stand dankenswerterweise noch für Beantwortung zahlreicher Fragen aus dem Publikum zur Verfügung; Theo Wallrath bedankte sich mit einem Blumenstrauß für die Bereitschaft, dem VTV Gesundheitstipps gegeben zu haben und auch von dieser Stelle aus dafür ein herzliches Dankeschön an den Referenten und an seine Assistentin!

Günther Paas

vtvtvtvtvtvtvtvtvtv

### **WAS HELGOLAND FÜR HAMBURG IST SCHIRMAU FÜR KREFELD**

1977 starb Emmy Anna von der Leyen im Alter von 94 Jahren. Sie setzte die Stadt Krefeld als Erbin ihres Besitzes ein, unter der Bedingung: das WALDGUT SCHIRMAU sollte in erster Linie der Erholung älterer Krefelder Bürger und darüber hinaus als Begegnungsstätte dienen. Also nutzte der VTV am 19. September 2011 das wunderschöne Eifelgelände zur Durchführung des Herbstfestes. Die Tagestour startete mit einem Keilriemenriss des Doppeldeckers kaum nach Erreichen der A57. Ein Ersatzbus musste her. Mit gut einer Stunde Verspätung kamen wir ans Ziel.

Die Auftaktpanne konnte der guten Laune keinen Abbruch tun. Das Wetter spielte mit, der Eintopf schmeckte sehr, sehr lecker und die Wanderer konnten vom Aussichtsturm auf dem Weiselstein (475m) einen weiten Rundblick genießen; auch der Planwagen kam zum Einsatz. Chefin Martina führte durch Haus und Stallungen; eine muntere Ziegenherde ist eine Schirmau-Spezialität. Nach Kaffee und Kuchen hatten Wilfried Felder und Günther Paas einen Mundart-Nachmittag – extra verpflichtet Dieter Paas mit der Quetschkommode und dem Schirmau-Quartett (Josefine, Renate, Gerd und Wolfgang) – vorbereitet. Es wurde herzlich gelacht und „Brot für den Künstler“ – sprich Applaus wurde reichlich verteilt. Ein weiterer schöner Tag wurde uns beschert; Danke an den Ältestenrat !

vtvtvtvtvtvtvtvtvt

#### ERNTEDANK IM ELLERHOF

Am 2. Oktober 2011 führte eine halbtägliche Rheinuferwanderung über die Uerdinger Rheinbrücke rheinaufwärts zum Bauern-Cafe ELLERHOF in Duisburg-Mündelheim. Es war einer der letzten Tage der in diesem Jahr außergewöhnlich warmen, herbstlichen Schönwetterperiode. Auf dem Ellerhof herrschte reger Betrieb, denn zu einem rustikalen Angebot an Speisen und Getränken, spielte zum Erntedank eine holländische Blaskapelle auf. Jetzt im tiefen Winter erinnert sich vermutlich mancher gern an diesen sommerlichen Nachmittag. Danke Wolfgang für die Idee und deren Umsetzung!

#### ES STEHT EINE MÜHLE AUF´M EGELSBERG DRAUF .....

Am 13. November 2011 war in eben dieser Egelsberg-Mühle ein Wandertreff verabredet. Nach einer Kurzwanderung gab`s ein lautes „Wow“ wegen der von Gerda Bundschuh hergerichteten herbstlichen Tischdekoration. Kaffee und Kuchen waren mitzubringen und dann schwelgten wir beim Lichtbildervortrag über die Herbstwanderwochen und andere VTV-Treffs in Erinnerungen aller Art. Danke abermals an Wolfgang Schürmanns für die Idee und entsprechende Vorbereitungen.

#### KALKAR UND DER Weihnachtsmarkt IN XANTEN

war am 28. November 2011 das Ziel zweier Schelges-Busse. Nach einer Kaffee- und Kuchenstunde machten sich die Senioren auf eigene Faust zu einer Besichtigung des alten Stadtkerns der ehemaligen Hansestadt Kalkar auf, bevor am späten Nachmittag der übersichtliche Weihnachtsmarkt in Xanten angesteuert wurde. Es war kalt und der Aufenthalt draußen – trotz Glühwein – ungemütlich; aber ein Adventkaffee und Weihnachtsmarkt zählt beim VTV traditionell zum Jahresprogramm. Man munkelt, dass in diesem Jahr eine größere Stadt im Advent angesteuert werden soll ?

vttvtvtvtvtvtvtv

REGEN, WIND, WIR LACHEN DRÜBER - WIR SIND JUNG UND DAS IST SCHÖN !

Der diesjährige STOLLENTREFF fiel zwar ins (Regen) Wasser, aber trotzdem nicht aus. Der harte Kern der Wandergruppe traf sich am 5. Dezember 2011 - auch bei ausgesprochenem Sauwetter – zum inzwischen alljährlichen Treff im Deuß-Tempel zu selbst gebackenem (Christ)Stollen, zu Plätzchen, Glühwein, Kakao, Tee und Punsch. Mit großer Freude konnten wir dazu auch unser Ehrenmitglied Karl-Heinz Buskamp in unserer Runde begrüßen. Ein herzlicher Dank für die Organisation und die zahlreichen Leckereien ! Auf ein Neues in 2012 !



AUF EIN NEUES - JETZT 98 JAHRE V T V !

Der Ältestenrat eröffnete das gesellschaftliche Vereinsleben mit der Programm-Vorschau für zwanzigzwölf mit einem SENIOREN-TREFF am 16. Januar 2012 (endlich) wieder einmal in Verberg bei Kleinlosen-Siebenmorgen. Das Interesse war groß und der Saal entsprechend sozusagen ausverkauft. Nach Kaffee, Tee und Kuchen stellen Marion Fließ und Hans Küsters die geplanten Veranstaltungen vor. Es gibt einen Theaterbesuch, eine Bus- und Schifffahrttour zum Weltkulturerbe Mittelrhein, eine Halbtagestour zum Landtag in Düsseldorf, eine Wochenreise mit dem Ziel Lago Maggiore, einen Kinobesuch im Cinemaxx, ein Herbstfest mit den Flöthbachtälern in der Hausbrauerei Schmitz-Mönk in Anrath und den Besuch eines (größeren ?) Weihnachtsmarktes zum Jahresausklang.

Anschließend sorgte der (be)zaubernde Bauchredner Jens Meyers für Zauberei und Bauchredner-Tricks mit seinem Hund Heinz und auch mit Coby Stegmann und Hans-Wilhelm Auler. Der Auftritt dauerte 30 Minuten und fand verdientermaßen einen großen Beifall. Mit dem gemeinsamen Lied „vom schönen Tag, der uns wieder mal beschert ward“ ging auch dieser SENIOREN-TREFF würdig zu Ende.

Dank an die Organisatoren, ein g u t e s Gelingen für die Treffs in 2012 und auf ein Wiedersehen bei unserer Jahreshauptversammlung am 21. März 2012 !

## **KULTUR IM V T V**

Am 26. Januar 2012 besuchten ca. 100 VTVer das Krefelder Theater, um sich das flotte Musical ME AND MY GIRL anzusehen und anzuhören. Bill, der keine Manieren und seine resolute Freundin Sally im Schlepptau hat, musste wegen einer Erbschaft zu einem Gentleman umerzogen werden. Es war wieder einmal ein schwungvolles Bühnenereignis. Der alljährliche Theaterbesuch sollte auch weiterhin im VTV-Programm bleiben; d a n k e an den Ältestenrat!

Gerd Möshövel und Günther Paas

**Inserat 2 x 1/2    Kampeters-Hof und Wiesenapotheke**

**REISEN UND WANDERN**

## **O S T W Ä R T S - IN EUROPA UNTERWEGS MIT DEM V T V**

### **Reise nach Masuren vom 02.07. – 10.07. 2011**

Samstag:  
02.07.2011

Wir starteten die Masurenreise am frühen Morgen mit 29 Personen. Nach einem Fahrerwechsel an der A1, an der Raststätte Wildeshausen-West, übernahm Ewald für die nächsten Tage das Steuer. Zudem begleitete uns ein Reiseleiter während der gesamten Zeit. Die Fahrt ging in Richtung Hamburg und weiter bis zum Lübecker Kreuz. Vorbei an Wismar, Rohstock, Stralsund und Greifswald, in Richtung Stettin. Zwischendurch Mittagsrast mit Kartoffelsalat und Fleischwurst – Köstlich (auch das Schnäpschen)! Am Grenzübergang Pomellen, erwartete uns eine böse Überraschung. An dem Tag wurde eine Mautgebühr eingeführt, ohne die man nicht weiterfahren konnte. Nach zweistündiger Wartezeit, kamen wir mit Verspätung im Hotel an, einchecken, essen und doch noch in fröhlicher Runde gemütlich zusammensitzen.

Sonntag:  
03.07.2011

Nach dem Frühstück machten wir uns auf den 358 km langen Weg nach Danzig. Das Wetter lud jedoch nicht zum Stadtrundgang ein. Während der Fahrt durch Stettin erklärte uns unser Reiseleiter die beeindruckenden Gebäude, welche wir vom Bus aus sehen konnten. Die Sonne meinte es doch noch gut und somit hielten wir eine erlebnisreiche Rast am Jammunder See. Während der gesamten Fahrt nach Danzig, galt die Aufmerksamkeit der wunderschönen Natur. Immer wieder erschall der Ruf: „Störche links, Störche rechts, Störche vorn!“ Unser Danziger Hotel (unmittelbar am langen Markt) war sehr schön.

Montag:  
04.07.2011

Aufgeteilt in Zweiergruppen, brachen wir schon am Morgen in Begleitung unseres Stadtführers zur Besichtigung Danzigs auf. Wir waren beeindruckt von den kunstvollen Gebäuden, Kirchen, malerischen Gassen und all den anderen Sehenswürdigkeiten, welche wir in der historischen Rechtstadt besichtigten. Leicht erschöpft, jedoch vollkommen zufrieden über die vielfältigen Eindrücke, fuhren wir gegen Mittag weiter nach Oliva, ein Ort unmittelbar 10km von dem Stadtkern Danzigs entfernt. In Oliva selbst erlebten wir die nachhaltige Vorführung einer Orgel, welche noch aus dem 17. Jahrhundert stammt und über eine Vielfalt von 7000 Pfeifen und beweglichen Elementen verfügt. Die Kathedrale in der sich diese wertvolle Orgel befindetet, ist ausgestattet mit einem barocken Hauptaltar in der

Darstellung der Himmelsphäre, einer merkwürdigen watteähnlichen Struktur, aus der Engelköpfchen hervorschauen, und mit einem wunderbaren Sternengewölbe, dessen Anblick insgesamt zum träumen einlädt. Die Weiterfahrt ging nach Zoppot, dem weltberühmten Seebad in der Danziger Bucht. Wir spazierten über die 517m lange Seebrücke, welche die längste an der Ostseeküste ist. Der Abend diente zur freien Verfügung.

Dienstag:  
05.07.2011

Traumwetter, Abfahrt zur Marienburg, die größte Burganlage Europas. Die Marienburg ist eines der hervor ragendsten Werke mittelalterlicher Befestigungsbaukunst und ist auf Grund dessen einmalig und eine Reise wert. Wir fuhren Richtung Norden, durch die Elbinger Höhen und Frauenburg, um an das „Frische Haff“ zu gelangen, welches 40km von der russischen Grenze entfernt liegt.



Mittwoch:  
06.07.2011

Nach einer langen Fahrt durch wunderschöne Landschaften, bogen wir ab Richtung Osten und machten den ersten Halt in Orneta. Das nächste Ziel war Heligenlinde, die Barockbasilika aus dem 17. Jahrhundert, sowie Jesuitenkloster und dem Wallfahrtsort. Leider war die wundervolle Barockfassade wegen Renovierungsarbeiten total verhängt. Die Weiterfahrt führte durch die Sensburger Seenplatte nach Sensbrug. Nachdem wir vom 03.07.2011 bis zum 06.07.2011 in einem Hotel in Danzig waren, folgt nun ein Umzug in das Hotel Mercure Mrongovia, Mragowo, indem wir bis zum 09.07 verblieben.

Donnerstag:  
07.07.2011

Wir fahren morgens östlich (Görlitz Ostpreußen), um die so genannte „Wolfsschanze“, erbaut im Jahre 1940 – 1944 (Hitlers Hauptquartier), zu besuchen. An der dortigen Führung nahmen aus persönlichen Gründen nicht alle teil. Am Nachmittag wurden wir auf dem Kissian See zu einer Bootsfahrt erwartet. Leider erschwerte ein plötzlicher Platzregen die Sicht auf die Seen und beweideten kleinen Inseln.

Freitag:  
08.07.2011

Nach dem Frühstück ging unsere Reise an zahlreichen kristallklaren Seen vorbei nach Nikolaiken, dem Wassersportzentrum Masuren. Da die Teilnehmer der Reise den Nachmittag individuell verbringen wollten, brachen wir mittags erneut nach Sensbrug auf. Am Abend nahmen wir etwas wehmütig Abschied von den Masuren, da unsere Fahrt am folgenden Tag nach Posen weiterging.

Samstag:  
09.07.2011

Den Samstagmittag verbrachten wir bei schönem Wetter in Thorn. Wir parkten am Weichselufer und hatten zwei Stunden Zeit für einen Stadtrundgang. Thorn ist eine Großstadt und die Geburtsstadt Kopernikus, an dessen Grab wir in Frauenburg gestanden hatten. Die Weiterfahrt führte uns nach Posen, welches das letzte Quartier unserer Reise war. Von Posen selbst konnten wir uns jedoch nur einen flüchtigen Eindruck verschaffen, da unser Quartier zu weit vom Zentrum entfernt lag.

Sonntag:  
10.07.2011

Früh am Morgen reisten wir von Posen ab. Auf der polnischen Autobahn A2 fuhren wir geradewegs auf Frankfurt zu. Es ging schnurstracks über die Bundesautobahn A12, A10, A2 nach Hause. Ewald wurde abgelöst und wir verabschiedeten kurz vor Bielefeld am Rasthof Auetal.

**Die von fröhlichen und harmonischen Momenten begleitete Reise, bei der wir uns in der gesamten Zeit am Mittag selbst versorgt haben, wird uns noch lange in schöner Erinnerung bleiben.**

Marion Fliess

**Herbstwanderung in den Spreewald**

Der Spreewald war in diesem Jahr das Ziel der 45. Herbstwanderwoche vom 28.08. bis 4. 09. Das Hotel „Zum Leineweber“ war das Domizil der 24-köpfigen Wandergruppe in der Ortschaft Burg, wo bei unserem Eintreffen gerade ein Trachten- und Heimatfest der Sorben zu Ende ging. Es wurde nicht nur gewandert, sondern auch häufig zu Grützwurst, Plinsen, Leinöl mit Quark und nicht zuletzt den bekannten Spreewaldgurken eingekehrt. Ein Abend war den Spreewälder Trachten gewidmet, wobei nicht nur die Vielfalt des regionalen Dekors faszinierte, sondern auch das, was sich alles unter den Röcken verbarg. Eine Kahnfahrt auf den vielen Wasserkanälen der Spree, den Fließen, wie sie dort genannt werden, durfte nicht fehlen. Ein Abstecher führte auch nach Cottbus und das angrenzende Braunkohlenrevier. Dort wird – mit ähnlichen Problemen wie bei uns im rheinischen Revier (Umsiedlung ganzer Ortschaften, Grundwasserproblemen etc.) - die Braunkohle im Tagebau gefördert. Höhepunkt war eine Tagesfahrt nach Berlin. Dort besichtigte die Gruppe den Plenarsaal des Bundestages und hatte ein ausführliches Gespräch mit einem Bundestagsabgeordneten vom Niederrhein, Ansgar Heveling, der für den Wahlbezirk Krefeld Süd/Neuß kandidiert.

vtvtvtvtvtvtvtvtv

Von der Dachterrasse und der Kuppel des Reichstagsgebäudes konnte man einen atemberaubenden Rundblick über Berlin genießen. Berlin ist eine Reise wert und mancher hat wohl heimlich bedauert, dass er in Berlin nicht einen Koffer vergessen hat.

Gerhard Moshövel

## **Ausflug für 2 Tage nach Walsrode/ Celle/ Bispingen**

Am Mittwoch dem 2.11.2011 fuhren wir mit einer Gruppe nach Walsrode zum HeideBackHaus.

Hier wurden wir zu einem guten Mittagessen empfangen.

Nach dem Essen besichtigten wir die Backstube.

Das Programm ging weiter mit einer Erfolgskomödie „ Ich back mir einen Schwiegersohn“ (zwei Akte).

Die Gruppe war ganz erstaunt, als sie mich als Pastorin bei der Komödie erkannte. Gegen 16 Uhr folgte das große Kaffeetrinken mit Sahnetorte und Rahmbutterkuchen soviel man wollte. Der musikalische Abschluss mit „Heidjer-Bernie“ brachte die Gruppe richtig in Schwung. Als Gastgeschenk erhielten wir ein Brot und weiter ging die Fahrt zum Tryp Hotel in Celle. Nach einem reichlichen Abendbrot und der Übernachtung, trafen wir uns am nächsten Morgen im Hotel zum Frühstück. Dort wurde uns die Reise zum „Lago Maggiore“ vorgestellt. Im Anschluss besichtigten wir die

wunderschöne Stadt Celle. Nachmittags ging die Fahrt nach Bispingen zum Heidekastell Iserhatsche. Dort hatten wir eine Führung durch den Landschaftspark mit Barockgarten, Jachtvilla, Preußenpavillon, eine Glasbläserei, größte Sammlungen von Bierflaschen, Streichhölzern usw. Keiner von uns hatte so etwas erwartet oder schon einmal gesehen. Das Wetter war an beiden Tagen gut und die Fahrt durch die wunderschöne Heide Landschaft ein Erlebnis. – immer wieder sang die Gruppe „Hermann Löns, es brennt die Heide“. Diese Fahrt bleibt uns in guter Erinnerung.

Marion Fliess

### **Tschuess Deutschland, hallo Amerika! Für ein ganzes Jahr?!**

Am Montag, den 3. Oktober 2011 ging meine große Reise in die Vereinigten Staaten, vom Flughafen Düsseldorf aus, los. Mit dabei waren die üblichen Verdächtigen, so wie meine Familie, Rike, Angie und Jonas. Ich war super aufgeregt und der Abschied viel mir nicht ganz leicht, aber glücklicherweise habe ich direkt ein anderes 'Au Pair' getroffen. Zusammen mit ihr und 10 anderen Au Pairs kamen wir 8 Stunden später in New York an.

Unsere ersten Tage in der Au-Pair- Trainingsschule vergingen, durch Vorträge, Projekte und viele internationale Aktivitäten, wie im Flug. Das Highlight der Kurzwoche war der Ausflug nach New York City und der wunderschöne Ausblick über New York vom Rockefeller Center.

Am Freitag, den 7. Oktober, ging es dann endlich in die Gastfamilien.

Als wir, ein finnisches Au Pair und ich, am Flughafen in Los Angeles ankamen, konnte ich mich vor Aufregung kaum noch auf den Beinen halten. Doch sobald ich meine Gastmutter begrüßt hatte, war alles ganz locker. Puh, der erste Schritt war geschafft!

Zuerst ist natürlich alles super spannend: Ein fremdes Land, eine fremde Kultur und Sprache! Ziemlich bald war ich aber im Alltag angekommen und ab dann ist es auch nicht anders als in Deutschland aufzuwachen, mit dem Hund gassi zu gehen, Windeln zu wechseln, einzukaufen ( auch wenn die Läden wirklich überdimensional groß sind) etc. Zum Glück kam ich echt gut mit meiner Familie aus und habe auch bald viele Kontakte zu anderen Au Pairs geknüpft und mich in einem Beachvolleyball-Club angemeldet.

Die ersten 3 Monate vergingen somit wie im Flug. Natürlich gibt es auch hier, genauso wie in Deutschland, Hochs und Tiefs. Es ist nicht immer einfach mit 'fremden' Menschen in einem Haus zusammen zu wohnen, 4 Kinder zu bespaßen und dabei auch selbst nicht zu kurz zu kommen, aber ich finde, ich habe das ziemlich gut gemeistert.

An Weihnachten habe ich schließlich doch ein bisschen den Kulturschock erlebt! Die Geschenke werden einfach aufgerissen, gar nicht angeguckt und weggestellt. Anschließend wir sich dann gewundert, was man doch alles bekommen hat. Einfach unglaublich. Auch das Heimweh war nicht so schlimm, wie ich es an Weihnachten erwartet hatte, denn es war immer noch bis zu 25 Grad warm und somit kam kaum Weihnachtsstimmung auf.

Leider hatte ich bis dahin nur das Los Angeles Gebiet mit Universal Studios, Hollywood, den Stränden usw. gesehen.

Am Neujahrswochenende ging es also mit einer meiner Au Pair Freundinnen nach San Francisco. Wir haben es sehr genossen einfach mal Touristen zu sein und uns eine ganz neue Stadt anzugucken. Und ich kann euch sagen: San Francisco ist echt ein sehr schöne, sehenswerte Stadt!

Unglücklicherweise musste ich nach diesem Wochenende wegen nicht erwähnenswerten Umständen meine Gastfamilie verlassen. Ich würde es mal so zusammenfassen: Es hat einfach nicht gepasst.

Nach 4 Tage hatte ich schon eine neue Gastfamilie in Malibu gefunden. Nun sollte ich nur noch auf 2 Kinder, im Alter von zweieinhalb und einem Jahr, aufpassen.

So froh ich letztendlich bin, dass ich meine alten Gastfamilie verlassen habe, ist es jedoch nicht so einfach seine Freunde, sein Hobby, zusammengefasst, sein neu aufgebautes Leben zurück zu lassen. Diese Tatsache machte mir in den letzten 2 Wochen, in denen ich in der neuen Gastfamilie bin, schwer zu schaffen. Auch das eingeschränkte Leben, ohne Auto, ist in einer Gegend, in der fast nichts los ist, nicht so einfach weg zu stecken. Meine Gasteltern müssen mich sogar zum nächsten Supermarkt und ins Fitnessstudio bringen.

In diesen letzten Wochen hat mir zum Glück meine Familie sehr geholfen und ich hoffe, dass ich diese Phase jetzt überstanden habe und bin zuversichtlich, dass ich den Rest meines Jahres genießen kann.

Und wenn ALLE Stricke reißen, seht ihr mich schon bald wieder in Turnhalle!

Wer mehr wissen will, kann auch meinen Blog ([www.wiebkegoestoamerica.blogspot.com](http://www.wiebkegoestoamerica.blogspot.com)) lesen, in den ich versuche, jeden Tag etwas Spannendes über mein Leben zu schreiben.

**Wiebke Walter Trainerin der männl. D+C Jugend**

**Inserat 1/3**

**S P O R T**

## **Badminton**

Wusstet ihr schon..., dass das längste Badminton Match über 80 Stunden und 21 Minuten ging? (26. – 29. Juni 1987 in Südafrika)

### **Ruhige Zeiten (Jahres-Rechenschaftsbericht der Badmintonabteilung)**

Die erfahrenen Mitglieder im VTV (oder anderen vereinsähnlichen Verbindungen) werden mir Recht geben:

Es ist ein ewiges Auf und Ab!

Da gibt es sportliche Highlights und Katastrophen innerhalb weniger Tage, da rumort die Mitgliederseele und ist im nächsten Moment in sich gekehrt.

All das lernen unsere Mitglieder im VTV für sich und auch für ihre Abteilung kennen und es entspricht ja auch dem täglichen „normalen“ Leben.

Aus Sicht der Abteilungsleitung sorgt dieses „Auf und Ab“ natürlich für die Würze in der Langeweile der Vereinsarbeit. Man freut sich, dass mal endlich etwas passiert das man dann mit viel Zeitaufwand aus der Welt schaffen kann.

Was hat es nicht alles gegeben in den letzten Jahrzehnten: Unzufriedene Aktive, falsche Aufstellungen bei Meisterschaftsspielen, zu wenig Trainingsraum, zu viel freie Felder beim Training, keine neuen Mannschaftstrikots (und wenn die falsche Farbe oder Größe), kein gemeinsames Essen, keine Weihnachtsfeier, zu viele Parties und, und, und...

Und 2011?

Nix! „Stinkelangweilig“, weil fast alles funktioniert hat! Da macht sich die Abteilungsleitung schon Gedanken, ob man noch gebraucht wird. Es läuft ja auch so! Hier einige Beispiele:

### **Spielsaison 2010/2011**

#### Die Erste (Bezirksklasse)

Alles „easy“ kein Stress mit Auf- oder Abstieg. Am Ende Rang 5, was auch der Leistungsfähigkeit der Routiniers entspricht.

#### Die Zweite (Kreisklasse)

Nach gutem Start mit Ambitionen wurde es der dritte Platz der gemischten Truppe aus „alt“ und „jung“. Schade nur, dass sich „jung“ nach der Saison verabschiedete, um nach dem Abi ihre Karrieren zu fördern. Das ist halt der Lauf der Dinge.

### Die Mini (U19)

Hier haben sich unsere Jugendlichen Wacker geschlagen und mit etwas weniger Verletzungsspech wäre eine deutlich bessere Platzierung als der 4. Rang drin gewesen. Aber immerhin, waren doch fünf der sechs Aktiven noch eine Altersklasse tiefer starberechtigt.

## **Turniere**

### Stadtmeisterschaften der Jugend

10 Starter des VTV in der Halle und dabei etliche Podestplätze errungen. Erfreulich, dass auch im unteren Altersbereich wieder Spieler gemeldet werden konnten.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Doppel U 13: Nils Robinet/Bastian Ruth (Platz 3)

Doppel U 13: Marius Strachowitz/Marco Duseti (Platz 4)

Doppel U 15: Benjamin Karanduman/ Henning Schrörs (Platz)

Doppel U 17: Jana Neuhausen/ Maike Neuhausen (Platz 2)

Mixed U 15: Christian Arras/Julia Miller (Platz 2)

Einzel U 15: Julia Miller (Platz 2)

### Turniere der Jugend

Auch an weiteren Turnieren nahmen VTV Jugendliche Teil. Bei den Wettkämpfen in Viersen, Fischeln und Willich konnte weitere Erfahrung gesammelt werden.

### Stadtmeisterschaften der Senioren

Auch war der VTV vertreten. Immerhin 6 Aktive spielten an drei Tagen (leider erfolglos) um die Titel. Dennoch eine auch gesellige Gelegenheit mit anderen Krefeldern um Punkte zu kämpfen.

Angetreten waren: Udo Liedtke, Eva Neuhausen, Udo Neuhausen, Helmut Ufermann, Marian Ufermann, Timon Ufermann.

### Meisterschaften O 35

Die ältesten in der Szene trafen sich im Mai in Wesel. Hier war der VTV mit Friedhelm Ferlings, Rolf Kamperdicks (beide Doppel O 55) und Helmut Ufermann (Doppel O 50; Einzel O 55) vertreten.

Alle drei Teilnehmer qualifizierten sich hierbei für die Deutschen Meisterschaften, die im Juni in Worms stattfanden. Der erste Sieg bei diesem Turnier für VTV Spieler blieb allerdings noch aus. So wird es in 2012 einen neuen Anlauf geben, auch bei den „Deutschen“ mal eine Runde weiterzukommen.

### Training

Nachwuchsarbeit. Es macht sich! Der kreative Trainingsaufbau der beiden Jugendtrainer Marian und Timon Ufermann zeigt weiterhin, dass sich die sonst übliche Fluktuation bei den Kleinen in Grenzen hält. Nach der Grundschulsichtung durch Timon hatten teilweise mehr Kinder in die Halle gefunden, als Plätze vorhanden waren, doch nach ein paar Wochen hat sich auch dies geregelt. Mit nunmehr 20 bis 25 Nachwuchsspielern sind die beiden Trainingstage gut ausgelastet und die spielerische Entwicklung deutlich nachvollziehbar.

Wir hoffen, dass diese Arbeit auch dem Verein einmal zu Gute kommt und die „Alten“ ihre Plätze mit gutem Gewissen freimachen können.

Erwachsenenübungsarbeit! Auch sie macht sich! Auch wenn die Durchführung eine andere ist. Durch Zusammenlegung der Übungsstunden mit dem SG Rath ist die Halle vor allem Dienstag bis zum Rand (oder darüber hinaus) gefüllt. Lediglich am Freitag könnten wir noch zusätzliche Paare oder Gruppen unterbringen, da der Tag vor den Meisterschaftsspielen i.d.R. nicht so gut genutzt wird.

Sollte es jedoch zu dem geplanten Vereinswechsel der Rather Sportfreunde kommen, wird auch der Freitag wieder seinen Stellenwert erhalten.

### Geselligkeit

Wie üblich wurde für den Nachwuchs eine Weihnachtsfeier organisiert. Und wie üblich gab es Pizza bis zum Abwinken. Tradition halt!

Die entsprechende Feier der Senioren (ab 18!) fand erst im neuen Jahr in der Linden Allee statt, brachte aber mit fast 30 Teilnehmern ein erfreuliches Meldeergebnis. Hier ist schon eine Fortsetzung (nur ohne Weihnachten) geplant.

### Ausschau 2012

Die neue Saison läuft!

Kooperation ist in dieser Saison das Zauberwort.

So haben wir für die nur „dünn“ besetzte Minimannschaft U 13 eine Übernahme von Spielern aus Linn vereinbart, so dass jetzt beide Vereine unter der Fahne des VTV an den Start gehen konnten.

Bei den Seniorenmannschaften ergibt der Zusammenschluss mit der SG Rath eine Spielgemeinschaft, die beiden Seiten flexiblere Einsatzmöglichkeiten bietet.

So werden wir in dieser Saison mit allen Mannschaften recht erfreuliche Plätze belegen können.

Die Minis werden wohl an 3 oder 4 landen; die Jugend trotz gesundheitlicher Ausfälle ebenfalls auf dem Dritten.

Die Seniorenteams sind mit den Platzen 4 (Erste und Dritte) und dem Aufstiegsaspiranten (die Zweite) gut dabei.

Also wie bereits ausgeführt: es läuft!

Helmut Ufermann

## **Tobi´s Mannschaft....**

fängt schon früh an, ihr Spiel mit dem Läufersystem zu perfektionieren. Das braucht Zeit und Geduld! Auch die Technik darf dabei nicht zu kurz kommen. Aber wenn alles hinhaut, dann ist diese Mannschaft ihren Gegnern weit voraus. Ich schreibe von der männlichen C-Jugend, die teils von mir, aber in der Hauptsache von Tobias Walter, einem „Volleyballjecken“, der nahezu 5 Mal in der Woche, ob als Coach oder selbst als Spieler (Moerser SC Jugend, 1. und 2. Herrenmannschaft in Verberg und für die Landesauswahl) seine Zeit in der Halle verbringt. Das nenne ich Einsatz!

Die Jungs nehmen zur Zeit den 4. Tabellenplatz ein. Zur Mannschaft gehören: Clemens Schmidt, Christoph Grunenberg, Jan und Tim Hemmer, Philipp Lamers, Thomas und Andreas Fassin, Igor Leonhards, Lukas Zoeller, Janis Biegemeier, Robert Freundlieb, Clemens Wallrath und Moritz Elsemann.

Ich möchte mich an dieser Stelle unbedingt noch bei den Eltern der Spieler für die abwechselnde Fahrbereitschaft und weiteren Engagements bedanken.....ansonsten solltet ihr euch schon mal warm anziehen, denn das angekündigte Match: **Eltern gegen Söhne** werden wir nach der Saison in die Tat umsetzen.

Ich freue mich schon darauf!

Jungs, da könnt ihr euren Eltern mal zeigen, wo der Hammer hängt!

Silke Leygraf

## Eine neue Volleyballgruppe

Seit fast anderthalb Jahren haben wir in der Volleyballabteilung eine neue Gruppe installiert, die aus der ehemaligen Hobbymannschaft, die sich an Meisterschaftsspielen beteiligt hat, hervorgegangen ist. Unter meiner Leitung haben sich diejenigen Teilnehmer aus der Hobbytruppe zusammen gefunden, denen entweder das Niveau zu hoch, oder der Zeit-Aufwand für den Spielbetrieb zu groß war oder die sich nicht trautes, in eine bestehende Spielgruppe hinein zu kommen, um in einer neuen Konstellation den sog. Hobbyhobbys Volleyball zu spielen.

Dabei wird durchaus unter „Profibedingungen“ trainiert, d. h. der Aufbau des Trainings-Abends ist ebenso gestaltet wie in Leistungsgruppen auch: Einspielen mit technischen Übungen, Komplexübungen und (vor-)taktische Maßnahmen. Auch steht ein Spiel am Ende jeder Trainingseinheit.

Die Teilnehmerzahl ist in der Zwischenzeit auf durchschnittlich 12 Spieler angewachsen (in der Spitze auch schon einmal 18), so dass ein für unsere Verhältnisse gezieltes Training möglich ist. Viele „alte Bekannte“, die vor Jahren oder Jahrzehnten schon in den Leistungsmannschaften des VTV

gespielt haben, haben sich reaktiviert bzw. wurden reaktiviert, aber auch einige neue Mitglieder haben den Weg in die Trainingshalle gefunden. Spielerische Fortschritte sind ebenfalls zu verzeichnen, obwohl die Defizite noch überwiegen, sodass für die Zukunft genug Arbeit bleibt.

Ich hoffe, dass den Spielern das Training ebensoviel Spaß macht wie mir als Trainer und wir noch einige spielerische Fortschritte machen werden. Auf jeden Fall sollten aber alle mit der gleichen Freude wie bisher an den Aktivitäten teilnehmen. Außerdem sind wir keine geschlossene Gruppe!

Edmund Classen

### **G8 macht der 4. Damen sehr zu schaffen**

Im Eiltempo zum Abitur, das bedeutet nahezu Ganztagsbetrieb in der Schule (viele Schüler kommen erst nach 16:30 Uhr nach Hause oder sogar freitags erst um 18:00 Uhr, danach noch Hausaufgaben, danach noch lernen für Klausuren, arbeiten an Facharbeiten dazu noch Schüleraustausch und Sozialpraktikum, vielleicht noch Nachhilfe! Wie kann man dabei noch Musikschule oder Sport im Verein im Stundenplan unterbringen? Wenn sich dann noch die Freunde der 16 bis 18 jährigen Mädels vernachlässigt fühlen und Einladungen zu Partys und Geburtstagsfeiern ins Haus schneien, dann wird's verdammt eng. Vor diesem Hintergrund quälen wir uns durch eine Meisterschaftsrunde ohne Auswechselspieler und zweiten Steller und mit ständig improvisiertem Wechsel auf den Positionen.

Auf den Tabellenstand achten wir schon lange nicht mehr. Erschwerend kommt noch hinzu, dass wir in der Damenstaffel auf Teams treffen, deren Spieler oft im Durchschnitt 5-10 Jahre älter sind und uns somit an Spiel Erfahrung überlegen sind. Dennoch ist positiv zu erwähnen, dass viele Mädels in der Truppe trotz der vielen Unregelmäßigkeiten und Handikaps persönlich große Entwicklungsfortschritte machen. Und wenn wir es mal schaffen würden, an einem Spieltag mit der besten Aufstellung (die Hauptangreifer haben uns bisher fast in jedem Spiel gefehlt) und drei Auswechselspielern antreten zu können, käme auch mal ein Fünfsatzspiel dabei heraus. Noch bleiben uns vier Spieltage, um die Saison mit einem Erfolgserlebnis abschließen zu können!

Frank Zöllner

### **Verberger Volleyball Hobby Mixed-Mannschaft**

Die Volleyball Hobby Mixed-Mannschaft befindet sich in einer sehr spannenden Saison. Die Mannschaft besteht aktuell aus 3 Damen und 5 Herren zwischen 33 und 50 Jahren und kann auf eine große Volleyball-Erfahrung zurückgreifen. Einige der Spieler haben immerhin früher in der

Landesliga gespielt.

Betreut wurde die Gruppe bis Ende 2011 von Michael Kuczkowiak, der als Spielertrainer das Training geleitet hat. Wegen der großen Belastung hat Michael am Jahresende die Verantwortung als Trainer abgegeben und konzentriert sich jetzt als Spieler auf seine Stärke, die Schwachstellen der Gegner zu analysieren und für uns an den Spieltagen zu punkten. Wir danken noch einmal für seine Bereitschaft, das Training zu leiten.

Seit Anfang 2012 hat die Trainingsleitung Sascha Speemann übernommen (danke Ute!). Er bringt seine Volleyball Erfahrung in das Training ein, wir Spieler sind mit dem neuen Training sehr zufrieden. Leider kann uns Sascha nicht an den Spieltagen begleiten, da er beruflich am Wochenende eingespannt ist. Aber das soll sich nächste Saison hoffentlich ändern. Die Saison 2011/12 ist nicht optimal verlaufen. In der zweithöchsten Liga kämpfen wir um den Klassenerhalt. Trotz der hohen Motivation fehlte es an den Spieltagen dann doch manchmal an dem notwendigen Quäntchen Glück oder an der Abgezocktheit, ein knappes Spiel für uns zu entscheiden.

Deshalb würde sich die Mannschaft über eine Verstärkung freuen, damit es in der nächsten Saison wieder mehr Spielfreude gibt. Wer also Lust und Zeit hat, Volleyball in unserer Hobby-Mixed-Mannschaft zu spielen, schaut einfach mal beim Training vorbei. Es ist jeden Montag von 20:00-22:00 Uhr in der Sporthalle Luitert Weg oder kann sich bei der Mannschaftsführerin Janine (Tel.5667510) informieren.

Ein besonderer Dank der gesamten Mannschaft geht noch einmal an Marion Mertens, die sich über viele Jahre als Mannschaftsführerin liebevoll um all die Dinge gekümmert hat, die rund um die Mannschaft zu organisieren waren.

Janine Dohrwardt



Neue Trainerin- neue Motivation.

Nachdem Katrin Leigraf wegen ihrer Ausbildung leider die Mannschaft verlassen musste, übernahm ich die Aufgabe als Trainerin.

Anfangs war die Mannschaft mir gegenüber etwas skeptisch, da ich vom Alter her recht jung bin und das bereitete den Mädels Probleme.

Die Saison fing sehr gut an. Die Mädels kämpften vom letzten Platz auf den dritten Platz, bei neun Mannschaften. Somit wurden auch alle Zweifel aus dem Weg geräumt. Die Leistung der Mannschaft stieg von Woche zu Woche und entwickelte sehr viel Ehrgeiz bei den Trainingseinheiten,

wodurch die Mannschaft ein hohes Leitungsniveau erreichte. Die Motivation innerhalb der Mannschaft war enorm, sodass alles perfekt lief. Doch die Zeit machte uns einen Strich durch die Rechnung, zwei

meiner leistungsstarken Spielerinnen meldeten sich schließlich ab. Nichts desto Trotz bin ich sehr stolz auf meine Mannschaft ( Karo V, Katha P, Babette K, Ebru B, Nina H, Amal K, Mona S, Patti D & Petra K ) und wollen uns nun erst einmal auf den weiteren Verlauf der Saison konzentrieren.

Trainerin Eda Bilican

## **Volleyball - 2. Herren**

Die 2. Herren besteht aus Jugendspielern, die am Erwachsenen Spielbetrieb teilnehmen.

Diese Gruppe spielt seit Jahren zusammen und ist im vergangenen Jahr in die Bezirksliga aufgestiegen. In den ersten Spielen mussten wir erst mal Erfahrungen machen und haben einige Spiele verloren. Dazu kam, dass unsere Spielerdecke kleiner geworden ist. Max Freundlieb und Jan Ehlert gingen schultechnisch nach Amerika und kommen hoffentlich bald wieder.

Florian Schumacher hat sich nach einem Auslandsjahr leider nicht mehr den Weg zum Volleyball gefunden, sondern spielt jetzt American Football. Tobias Walter und Julian Leigraf sollten hier und da in der 1. Mannschaft mitspielen. Wir kommen aber jetzt in Schwung haben gegen Moers und Waldniel gewonnen und spielen häufig 5 Sätze gegen die vermeintlich besseren Mannschaften.

Rein spielerisch haben wir Riesen Fortschritte gemacht. Wir hoffen in unseren letzten 3 Spielen noch den einen oder anderen Sieg raus zuhauen. Zurzeit stehen wir auf dem 6. Tabellenplatz, aber vielleicht geht ja noch was!

Lars Kamperdicks, Christian Rischert, Patrick Biegemeier, Markus + Michael Vanck, Tim Mertens, Julian Leigraf, Philipp Freudlieb und Tobias Walter und hoffentlich bald wieder Jan Ehlert und Max Freundlieb Trainiert wird die Mannschaft von Bärbel Walter.



kommt ganz von allein. Der Stolz unserer Mannschaft ist unsere Hüftprothesenträgerin, die sich ca. 1 Jahr nach der OP skeptisch auf das Feld wagte und sich nun, für sie erst überraschend, wieder richtig aktiv am Spiel beteiligen kann. Und wenn sie das schafft, dann schafft IHR das auch. Also schnuppert doch mal rein.

Und wenn ihr mal gesundheitliche Fragen habt, stehe ich euch gerne zu Verfügung. Tel. 0176-31351327

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr voller Bewegung mit euch,

eure Elke Fromm



## FUNKTIONSGYMNASTIK

-- Dynabandgymnastik                      Di. 20:00-22:00h

Die Gruppe besteht nun seit ungefähr zwanzig Jahren. Wir Männer, zur Zeit nur Lothar und ich (Uwe der ÜI) sind leider immer noch hoffnungslos unterrepräsentiert.

Was kann man sich unter der D.b.g. vorstellen?

Nach der Aufwärmphase: Laufschiene und Stretching; auch schon mal ein kleines Spielchen oder "Alzheimerprophylaxe" folgt der Hauptteil: physiologische Gymnastikübungen gegen den Widerstand eines Kautschukbandes, den Abschluss bilden Körperwahrnehmungs-, Atem- und Entspannungsübungen mit Igelballmassage.

Probierts doch mal aus!

Euer            Uwe Dexheimer

-- Wirbelsäulen- und Rückengymnastik

Mi. 20:15-22:00h

Seit nunmehr 23 Jahren wirken wir erfolgreich dem Kreuz mit dem Kreuz entgegen. Der harte Kern begleitet mich treu seit eben dieser Zeit - Hut ab!

Die Altersstruktur der Teilnehmer ist äußerst heterogen (Anfang 40 bis Anfang 80), wobei sich einige potentielle Neueinsteiger von der Fitness unserer Ältesten frustriert zeigten und nie wieder zur Übungsstunde erschienen - schade!!! - alles nur ne Frage des Trainings!  
Schaut doch mal rein!

Euer Uwe Dexheimer

## **P I L A T E S**

Bei ausreichendem Interesse würden wir gerne "Pilates" mit in unser Programm aufnehmen; unter Leitung von Volker Zimmermann, mittwochs 20:00 - 21:00h im "Nähkästchen" (kleine Halle Breslauer Str.), in Kursform, quartalsweise für € 37,50.

Bei genügend Teilnehmern (meldet Euch bei Uwe Dexheimer 59 88 13 oder direkt bei Volker Z. 78 48 023) startet der Kurs direkt nach den Osterferien.

**Qigong- wohltuend sanft und gesundheitsfördernd wirken die Übungen aus dem Methodenzyklus des Daoyin Yangsheng Gong**

The logo for Qigong features the word "Qigong" in a large, light grey, serif font. A stylized, dark blue brushstroke element is positioned below the letter 'Q', extending to the left and curving upwards, resembling a traditional Chinese ink wash stroke.

**Verspannte Schultern**

Fast jeder kennt das Problem: Schultern und Nacken schmerzen, sind verspannt und knirschen. Beim üben von Qigong beginnen die Energien wieder besser zu fließen und die über lange Zeit in Gewohnheit übergegangenen Verspannungen und Fehlhaltungen beginnen sich zu lösen.

Die verspannte Schulter-Nacken-Partie hat aber auch ihre Begründung, die bei jedem Betroffenen anders aussieht. Nicht nur Beruf, Umfeld, Medien, Familie oder Konstitution gehören zu den Auslösern. Vor allem die eigene innere Haltung und der Umgang mit den äußeren Einflüssen sind entscheidend.

Ärger, Unzufriedenheit und Stress bestimmen allzu oft das Leben. Werden dann die Emotionen blockiert oder zurückgehalten, suchen sie sich einen anderen Weg: sie erscheinen unter anderem als erhöhte Spannung in der Muskulatur.

Qigong ist ideal, um diesen Blockaden entgegenzuwirken, sie sanft aufzulösen und vor allem der neuen Entstehung vorzubeugen.

Die einfachen und wirkungsvollen Übungen zur Regulierung von Geist und Körper, zur Heilung und zum Schutz der Organsysteme erfreuen sich mittlerweile weltweiter Verbreitung und großer Beliebtheit.

Das DYYG ist eine Mischung aus mehreren Komponenten, was seine therapeutische Wirksamkeit und seine hohe Anziehungskraft mit erklärt.

Man könnte es als ein Leitbahnen-Bewegungsqigong bezeichnen, denn das Ziel der meisten Übungen besteht darin, durch gezielte Bewegungen, Massagen oder Akupressuren das Qi in den Leitbahnen in Fluss zu bringen. In Verbindung mit Vorstellungskraft und Achtsamkeit auf innere Prozesse bringen wir unsere Lebensenergie dann langsam wieder in die Balance.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann besuchen Sie uns doch mal zu den bekannten Übungszeiten in der Sporthalle, Sie sind herzlich willkommen.

Antje Schürmanns-Looschelders

## **Walking - Nordic Walking**

Mit oder ohne Stöcke, mittlerweile läuft jeder so wie er kann und mag. Die Startzeit variiert je nach Jahreszeit, ebenso wie die Teilnehmerzahl (9 Personen). Es ist immer mal jemand verreist, oder krank, oder es ist zu nass, oder man hat eine phantasievolle Entschuldigung parat, warum man leider nicht kommen konnte...

Wir laufen bei fast jedem Wetter, erfreuen uns an der Natur und der Geselligkeit in der Gruppe.

**Komm mach mit, Mittwochs geht es ab 16.00 Uhr (zur Zeit) durch den Stadtwald.**

### Terminvorschau

**Montag. 03.12.2012**

**15.00 Uhr Stadtwald/  
Deußtempel  
Stollentreff der Wanderer**

Antje Schürmanns-Looschelders



### **ALLE JAHRE WIEDER .....**

Und zwar am 18. August 2011 zum 26. Mal hatte Erna Sümmchen ihre Wassergymnastikgruppen aus dem Forum und dem VTV traditionsgemäß zum Besuch des Schönstatt Zentrum – ein Ort der Begegnung und der Stille – auf dem Oermter Marienberg eingeladen. Nach einer Dankandacht in der Gnadenkapelle wurde zu Kaffee, Tee und Kuchen gebeten. An einem der wenigen Hochsommertage in diesem Jahr ging es dann weiter zum Kloster Kamp in die „Klosterpforte“ und nach einer kurzen Erfrischung im dortigen Biergarten zu den wieder sehenswerten Teerrassengärten und zum Kräutergarten. Das Angelus-Läuten der Klosterglocken rief uns dann zum gemeinsamen Abendmahl in eben dieser „Klosterpforte“. Inzwischen verdunkelte sich der Himmel und gegen 19.30 Uhr brach ein Sturm los. Es fielen wohl bei Blitz und Donner ca. 35 Liter Regen pro Quadratmeter.

Nach einer weiteren Stunde war der Spuk Gott sei Dank vorbei und ein Hochsommertag mit Licht und Schatten fand ein versöhnliches Ende. Erna konnte auch den 26. Ausflug auf die Habenseite verbuchen und den herzlichen Dank der Teilnehmer entgegennehmen.

Denn: MIT DER WASSERGYMNASTIK BLEIBT MAN FIT !

Günther Paas

**Es gibt freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr in der Schwimmhalle der Montessori-Schule noch einige freie Plätze im Wasser.**

Wann dürfen wir D i c h im Wasser begrüßen ?

**Wassergewöhnung & Schwimmen für (Klein)Kinder Do. 16:00-17:30h**

Unsere Struktur hat sich geändert; die 90 Minuten sind nun nicht mehr zweigeteilt, in 45 Minuten Wassergewöhnung und 45 Minuten Rückenschwimmenlernen (bis hin zum "Seepferdchen"), sondern dreigeteilt, in 30 Minuten Wassergewöhnung, 30 Minuten Rückenschwimmen und 30 Minuten Brustschwimmen (bis hin zum "Bronzeabzeichen").

Wir haben nun, nach häufig geäußertem Wunsch, die Möglichkeit geschaffen, die Frühschwimmer weiterhin, kompetent und in angenehmer Atmosphäre zu begleiten. Sie erlernen das sportliche Brustschwimmen (mit entsprechender Atemtechnik) mit dem Ziel, das Jugendschwimmabzeichen in Bronze zu erreichen!

Euer Schwimmteam

Volker und Uwe

## **Kinder- und Jugendturnen im VTV**

Kleiner Überblick des Angebotes:

Dienstag 16.00- 17.00 Kindergartengruppe  
Mittwoch 16.00- 17.00 Vater/ Mutter und Kind  
Mittwoch 17.00- 18.30 Kinder ab 6 Jahre  
Donnerstag 09.00- 10.00 Vater/ Mutter und Kind (Kurs)  
Donnerstag 10.00- 11.00 Vater/ Mutter und Kind (Kurs)

### **Die Dienstagsgruppe:**

Hier erlernen die Kinder als erstes ein wenig Selbstständigkeit. Die Eltern dürfen zwar bei „Neueinsteigern“ dabei bleiben, jedoch nur in der Ausnahme ins Geschehen eingreifen.

Das klappt erstaunlich gut, unter Anderem auch weil die Übungsleiter für viele aus dem Eltern Kind Turnen bekannt sind. Der Schwerpunkt liegt in

dieser Gruppe in der Förderung der motopädischen Grundkenntnisse. Diese werden sowohl durch Gruppenspiele als auch durch gezielte Aufbauten trainiert. Wer nun allerdings denkt: Das hört sich ja sehr kalt und hart an, dem sei versichert das der Spaß auf keinem Fall fehlt. Und das nicht nur an speziellen Tagen wie Karneval (siehe brand- aktuelles Foto), Ostern oder Nikolaus.



Die Kinder in dieser Gruppe machen unglaubliche Fortschritte. Die körperlichen Fähigkeiten steigern sich nahezu von Training zu Training, aber auch die kognitiven Möglichkeiten wachsen gerade überproportional.

### **Die Mittwochsgruppen:**

Die beiden Kinderturngruppen am Mittwochnachmittag erfreuen sich dieses Jahr eines großen Zulaufs. Die Krabbel- und Vorkindergarten Gruppe von 16.00- 17.00 Uhr gestaltet sich durch den Aufbau eines Bewegungsparcours, der Bereitstellung diverser Kleingeräte (Pedalos, Wackelbretter und ähnliches), sowie kleinen Aufwärmspielen.

In der Gruppe der Grundschul Kinder von 17.00- 18.30 Uhr, liegt der Schwerpunkt auf Breitensportarten. Die körperliche Fitness, Teamgeist und Körperwahrnehmung werden dadurch gefördert. Gewinnen und verlieren... ein wichtiger Schritt zur Selbsterfahrung, den die Übungsleiter schonend zu vermitteln wissen. Spaß an und in Bewegung wie natürlich an den Festlichkeiten zu den oben genannten Tagen kommt auch hier nicht zu kurz. Im Gegenteil: Da wir hier keinen Leistungssport betreiben, bleiben die Kinder dabei und keiner fällt durch das Raster!

### **Die Donnerstagsgruppe:**

Nicht nur hier trifft geballte Trainerkompetenz auf die Kinder. Dennoch verbessern sich gerade in dieser Gruppe durch den Spaß und die fast elitäre Betreuung die Fähigkeiten der Kinder immens. Dies ist natürlich toll für Eltern und Kinder, jedoch im Moment nicht so sehr für die Gruppenstruktur. Kurz gesagt: es sind noch Plätze frei da viele Kinder nach den Sommerferien bereits vorzeitig Kindergarten reif waren. Ein

deutliches Signal für die Qualität im VTV. Selbstverständlich ist auch der Kurs in unsere Festivitäten eingebunden.

Überhaupt kann man sagen dass wohl kaum ein Verein in Krefeld, gerade im Kindersport, auf Übungsleiter mit so hohen Qualifikationen und Zusatzausbildungen zugreifen kann. Fragen Sie danach und Sie werden Überrascht sein wie hoch das Niveau ist.

Volker



**Inserate 1/2 Garten Rinsch**

## Ein Blick in unsere V T V - Wanderwelt 2012

Die Welt ist und bleibt immer wieder interessant, so auch für unseren besonderen Wander-Blick in den reichhaltigen Bereich Natur und Kultur:

Vorfrühling „Frühlingsahnen“ , Wanderung über und um den Egelsberg (auch einmal abseits der altbekannten Wege) in der aufkommenden Frühjahrsnatur, Kaffee und Kuchen hinterher sicherlich beliebt. Treffpunkt 13.30 Uhr P-Flugplatz Egelsberg. Teilnahmemeldung zur Unterstützung der **Gastronomie unbedingt hilfreich.**

Kurzreise 17.bis 20. Mai 2012 zur alten Römerstadt Trier. Besichtigung mit Stadtführung usw. durch unseren dort bereits bewährten (Trierer)- Wanderfreund Erhard Füssel.

Sonntag, dem 3. Juni 2012 Tageswanderung im Raum Hinsbeck/Schwalm/Nette/Krickenbecker-Seen über besonders naturnahe Wanderwege mit ständig wechselnden, interessanten Ausblicken in diese wasserreiche Gegend und ihre Tiere und Wasservögel, mit repräsentativer und verdienter Einkehr gegen Mittag. Anfahrempfehlung zum Info-Zentrum am See folgt.

Eine besondere Aktion mit wassersportlicher Note (Floßfahrt) auf der Niers (den durch gezielte Landschaftspflege wieder deutlich aufgewertet linksrheinischen Fluß) wird sicherlich „Aufmerksamkeit und Zuspruchfinden“.

Besuch einer nahegelegenen Windmühle (funktionsfähiger Getreide – Mahlgang) mit fachmännischer Führung und Erläuterung.

Erneute Rheinuferwanderung am belebten Rheinstrom entlang nach Friemersheim mit dortiger Einkehr.

Erläuterungen zu unserer Herbstwanderwoche am 13.-21. Oktober 2012 in den beliebten „Mittleren-Schwarzwald“ bei einer ortsnahen Nachmittags-Wanderung in der näheren Umgebung.

Diese Auflistung gilt nicht abschließend, die Welt steht auch uns Wanderer offen, die Zeit wird es bringen!

Wolfgang Schürmanns

Auskunft Tel. 59 20 99

## **Die Tanzsportgruppe des VTV .....**

..... sucht stets nette Paare, die Spaß am Tanzen und an guter Unterhaltung in geselliger Atmosphäre haben. Vom Anfänger bis hin zum Fortgeschrittenen sind alle herzlich zu einer ungezwungenen Probestunde von 19.00 bis 20.30 h im Gemeindesaal der Thomaskirche in Verberg, Flünertzdyk 310 willkommen.

Im lockeren und lustigen Rahmen weihen uns die Trainer Regina und Horst Bahnmayr in die Geheimnisse der Standard-Tänze ( Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slow-Fox und Quickstep ) sowie der Latein-Tänze ( Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba, Paso und Jive ) ein. Auch Disco-Fox und Argentinischer Tango kommen dabei nicht zu kurz.

Na, Interesse geweckt ? Dann einfach schon am nächsten Donnerstag vorbeischaun oder mit den Trainern Regina und Horst Bahnmayr telefonisch ( 02151/757468 ) Kontakt aufnehmen.

Hoffentlich bis bald

Viele Grüße

Georg Toffel

### **NEU IM V T V - SPORTPROGRAMM:      Y O G A   + PILATES**

Unser Sport-Angebot soll ab März 2012 erweitert werden

im Angebot	montags von 18 – 20 Uhr	YOGA in der Turnhalle Gartenstadt
im Angebot	mittwochs      20 – 21 Uhr	Pilates in der Turnhalle Gartenstadt ÜL Volker Zimmermann

Vereinsmitglieder und gern auch andere Interessenten erfahren Einzelheiten bei unserem Sportwart      Uwe Dexheimer    Tel. 02151/59 88 13

## MENSCHEN IM VTV

HOCH SOLLEN SIE LEBEN, HOCH SOLLEN SIE LEBEN UND ZWAR DREIMAL HOCH

Goldene Hochzeit feierten Gertrud und Günther **KUSCH** am 26. August 11 bei Kleinlosen. Günther widmet sich gerne dem Skatspiel und Gertrud ist seit Gründung der Frauenabteilung 1967 im VTV aktiv. In früherer Zeit hat sie für die Frauen größere Reisen organisiert, die viel Zuspruch und Gesprächsstoff fanden.

Helmut **VAN ROYEN** nahm sich eine „Auszeit“ von Verberg und feierte mit seiner Frau Maria und dem engsten Familienkreis die seltene Diamantene Hochzeit in Bacharach am Rhein. Helmut ist eine markante Persönlichkeit in Verberg; er ist sage und schreibe seit 1935 Mitglied im VTV. Seine Verdienste für den VTV wurden 1995 durch die Ernennung zum Ehrenmitglied gewürdigt. Immer noch sind Helmut und Maria all wöchentlich aktiv in der Gymnastikgruppe Bockum.

**Beide bedanken** sich auch auf diesem Weg für die vielfachen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten bei allen VTVern.

Am 21. Oktober 2011 hatten Inge und Andreas **GLOGER** allen Grund zur Freude, denn auch dieses Jubelpaar feierte die Goldhochzeit in der Gaststätte Dubrovnik. Inge ist seit 1977 und jetzt noch bei den Senioren in Bockum aktiv. Andreas musste aus gesundheitlichen Gründen leider seine sportlichen Aktivitäten aufgeben. Im VTV war er seinerzeit ein hervorragender Prellballer und mehrere Jahre als stv. Vorsitzender im geschäftsführenden Vorstand engagiert.

Am 18. Januar 2012 feierten Gerta und Gerhard **SCHWARZ** ebenfalls das trotzdem seltene Fest der Diamantenen Hochzeit mit einem Empfang in ihrer häuslichen Umgebung in der Gartenstadt. Gerta ist seit 1986 bei den Gartenstadt-Senioren aktiv und auch organisatorisch tätig. Gerhard (Gerd) besorgt den „Fahrdienst“. Beide sind sehr reiselustig, auch in ferne Länder; aber trotzdem verpassen sie keine Treffen aus Ausflüge im V T V.

**Vertreter des Vorstandes und des Ältestenrates übermittelten die Glückwünsche des VTV an die Jubelpaare.**

v t v t v t v t v t v t v t v t v t v

70 Jahre Dieter Peukes am 25. Oktober 2011 konnte er – der eher unauffällig dem VTV diene - seine 70jährige Existenz feiern. Er begann seine VTV-Laufbahn im Kinderturnen; er spielte Badminton, er war beim Aufbau des Volleyballs maßgebend, er beteiligte sich an Herbstwanderwochen und an Hochgebirgstouren im VTV und wandte sich mit zunehmendem Alter der Musik zu, er dirigiert Kirchen- und Männerchöre und er beteiligt sich regelmäßig an den Fahrradtouren entlang deutscher Flüsse in der „Trampel-Duor-Mannschaft“.  
D a n k e für alles !

220 Jahre Das derzeitige MM-Presseteam Hanne Bonsels, Gerd Moshövel und Günther Paas erreicht zusammen diese viel zu hohe Zahl. D a s heißt im Klartext: ganz dringend werden jüngere Team-Mitarbeiter gesucht, denn ohne Nachwuchs ist eines gar nicht so fernen Tages der „MM-Presseteam-Ofen“ aus.  
Wollen wir das ?

Lars Kamperdicks – unser Internet-Versorger -, Markus Vanck und Philipp Freundlieb bildeten die „Fahnenabordnung“ des VTV beim Totengedenken im September 2011. Es war eine würdige Vertretung unseres Vereins und hierfür unsere Anerkennung; hier haben junge Leute die Verantwortung übernommen. Hierfür unseren herzlichen D a n k !

Laura Ufermann hat bei den diesjährigen „Westdeutschen Meisterschaften“ die Leistungsplakette des Badminton-Landesverbandes NRW für 20 Westdeutsche Meisterschaften erhalten. Präsident Ulrich Schaaf überreichte die Plakette für 8 Titel in der Jugend, 7 Titel bei den Junioren U22 und bisher 5 Titel bei den Senioren.

Wer kennt die **Mieze-Horster-Stiftung** ?

Diese Krefelder Stiftung engagiert sich für alte Menschen in Uerdingen. Für den Hausnotruf der Caritas hat die Stiftung 12 neue Basis-Stationen im Wert von 3.200 € für den Hausnotruf finanziert. Die neuen Geräte übergab Rolf Konz – der langjährige VTV-Nikolaus und Karnevalspräsident - von der Mieze-Horster-Stiftung an die Caritas Krefeld. Diese gute Tat war in der Tageszeitung zu lesen.

Theo Wallrath und Günther Paas



Foto: Antje Schürmanns-Looschelders

### **Unser Mann wird 85 !**

Ein Verberger Urgestein, geb. 1927, trat mit 19 Jahren in den Verberger Turnverein ein und übernahm ein Jahr später bereits den Vorsitz, den er 40 Jahre lang bis 1987 innehatte. In diesen Jahren entwickelte sich der „Dorfverein“, der gerade einmal 68 Mitglieder hatte zu einem Großverein mit mehr als 1000 Mitgliedern. Unter seiner Führung wurden neue Sportangebote, wie z.B. Volleyball, Badminton, Funktionsgymnastik und Kinderturnen in das Sportangebot des Vereins aufgenommen. Zusammen mit Ulla Peukes und Theo Wallrath führte er 1975 „Sport für geistig Behinderte“ ein. Hiermit wurde der VTV zum Vorreiter in der sportlichen Integration Behinderter. Sein besonderes Engagement galt den Kindern im VTV. Unvergessen die von ihm organisierten Nikolausfeiern, für die wochenlang ein Theaterstück mit den Kindern geprobt wurde. Wer erinnert sich nicht gerne an „Das Schokoladenschiff“. Ebenso die Abendwanderung zu seinem tollen Kullhaus, wo dann der Nikolaus im Boot über die Kull gerudert kam. Seine unermüdliche Tätigkeit für den VTV erstreckte sich nicht nur auf sportliche Belange, sondern auch auf das Gesellige im Verein im Rahmen kultureller Begegnungen, so bei Karnevalsballen, Dia-Vorträgen über Landschaften und Kulturen und ähnliches mehr. Die jährliche Neujahrswanderung ist immer noch fester Bestandteil des Vereinslebens. Die von ihm ins Leben gerufene Wandergruppe unternimmt in diesem Jahr ihre 46. Wanderwoche.

Manches wäre noch aufzuzählen. Aktive Unterstützung fand er immer bei seiner Ehefrau Margrit, die das Vereinsleben über viele Jahre als Wanderwartin mitgestaltete.

Auch heute noch nimmt er rege am Vereinsleben teil, seine Ideen und Ratschläge sind bei unseren Vorstandssitzungen immer willkommen. Für sein großes Engagement wurde er mehrfach geehrt. Der Deutsche Turnerbund, der Stadtsportbund und die Stadt Krefeld ehrten ihn für seine Verdienste um den Sport. Die Krönung jedoch war die Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 2007. Auch wenn mittlerweile jeder Leser weiß, von wem die Rede ist, soll sein Name nicht ungenannt bleiben, es handelt sich um unseren **Ehrevorsitzenden Wolfgang Schürmanns**.

Wir wünschen ihm zu seinem Ehrentag alles Gute, noch viele Jahre bei bester Gesundheit und viel Freude im Verberger Turnverein.

Winfried van Beek

### **Wir begrüßen 27 neue Vereinsmitglieder**

Folgende Mitglieder wurden seit dem 1. Juli 2011 im VTV aufgenommen:

in der Abteilung Badminton:

Leif Ferlings	Patricia Fuß	Loreen Köhler
Robin Ruth		

in der Abteilung Volleyball:

Melanie Baehr	Nadja Bauditz	Philipp Boeck
Isabel Eirnbter	Moritz Elsemanns	Leandra Horsthemke
Juliane Pabst	Hanna Pommer	Emily Kath. Schmitz
Kim Smaniotto	Clemens Wallrath	Anka Zoraovic

in der Abteilung Gymnastik:

Gudrun Benger	Frank Markau
---------------	--------------

in der Abteilung Kinderturnen:

Jan Wilhelm Bellwied	Alissa Bludau
Sebastian Glatki	Alejandra Große Erdmann
Niklas Jahn	Luciana Maria Semsch Paredes
Maximilian Strebel	
Lia Finkensiep	

in der Abteilung Senioren:

Gabriele Latocha

## ZU GUTER LETZT

### WASESNICHTALLESGIBTAUFDIESERWELT

Im Frühjahr 2011 habe ich – veranlasst durch meine BKK – eine so genannte Aktivwoche in Freudenstadt erlebt. Während einer geführten Wanderung zur „Jahrhunderteiche“ kam ich mit einem Mitwanderer ins Gespräch, weil wir beide, wegen Schwierigkeiten beim Laufen, den Schluss bildeten. Ich erfuhr, dass mein Mitwanderer in Trier beheimatet ist und bemerkte, dass auch ich liebe Menschen in Trier kennen würde. Ich erwähnte den Ortsteil Zeven und mein Mitwanderer erzählte mit, dass er eben dort wohne und schon lange die Familie Erhard Füssel kenne. Den Namen des Mitwanderers habe ich mir nicht gemerkt; es handelt sich um einen pensionierten Polizeibeamten, der in einer Parallelstrasse zu Füssel`s wohnt. Ich denke: schon erwähnenswert so ein Zufall !

Vtvtvtvtvtvtvtvtvtv

Mit dem Verein Linker Niederrhein (VLN) besuchte ich im Jahr 2003 den Deutschen Wandertag in Schwarzenberg im Erzgebirge und nahm selbstverständlich am Festumzug teil. Jetzt 8 Jahre später kurz nach Weihnachten erhielt ich einen Anruf in sächsischer Tonart; ich erkannte die Stimme von Christoph Kolbe, der seit unserer Herbstwanderwoche 2003 unser östlichster Wandervogel ist. Und dieser Christoph Kolbe hatte mich auf einer DVD aus 2003 beim Festzug erkannt und mir seine Entdeckung sofort tel. mitgeteilt.

Er war dabei sich noch einmal altes Bildmaterial anzusehen: auch er hatte bei diesem Wandertag eine betreuende Funktion ausgeführt. Ich denke: die heutige Technik macht`s möglich und trotzdem erwähnenswert

- so ein Zufall !

Günther Paas

## EIN TRADITIONSVEREIN AUFGELÖST !

In der Dezember-Ausgabe des Verberger Allerlei wird über die Auflösung des „MGV“ froher Sängerbund 1880 Verberg“ berichtet. Die Auflösung erfolgte zum 31.12.2011 u.a. mit folgender Begründung:

Leider gibt es in Verberg keine Herren mehr, die sich dem Hobby des Männer - gesangs zuwenden möchten. Schade !“

Nach der Auflösung des Frauen-Chores, des Kirchen-Chores und nun des Männergesangsvereins ist das Kultur-Angebot „Lied und Gesang“ im Stadtteil Verberg mit seinen ca.4000 Einwohnern vereinsmäßig nicht mehr existent. Der VTV hatte zum Frohen Sängerbund immer ein freundschaftliches Verhältnis. Eine 131-jährige Tradition ist beendet – auch ein Verlust für Verberg. Schade !

## EINE KLEINE GESCHICHTE - EIN VEREIN WIRD 100 JAHRE ALT

Die Geschichte von vier Vereinsmitgliedern mit Namen:

JEDER, IRGENDJEMAND, JEDERMANN UND NIEMAND

Es gab eine wichtige Aufgabe zu erfüllen und JEDER war sicher, dass IRGENDJEMAND sie erledigen würde. JEDERMANN hätte dies tun können, aber NIEMAND tat es. IRGENDJEMAND wurde deswegen böse, weil JEDER für diese Arbeit zuständig war. JEDER dachte, JEDERMANN könne dies tun, aber NIEMAND bemerkte, dass JEDER sie nicht tat. Es endete damit, dass JEDER IRGENDJEMAND die Schuld gab, dass NIEMAND das tat, was JEDERMANN hätte tun können.

Verfasser unbekannt



Durch das Engagement des Vorstandes, des Ältestenrats und nicht zuletzt des stets rührigen Wanderwartes Wolfgang Schürmanns ging so ein erfolgreiches Jahr vorüber. Auch wenn der Verein nun 98. Jahr seines Bestehens geht, kann man davon ausgehen:

**Beim VTV ist immer etwas los. Allen, die hierzu beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.**

Das Mm Redaktionsteam freut sich jederzeit über Berichte, Leserzuschriften, Mitteilungen etc. aus allen Abteilungen. Gute Ideen sind immer willkommen. Für die korrekte Schreibweise ist bitte jeder Autor selbstverantwortlich!

Die Mach mit ist eine Vereinszeitschrift und keine Vorstandsschrift und der Verein sind wir alle!

Also bitte alles Wissenswerte (Texte, Fotos) an das Mm Redaktionsteam per Mail Adresse: [hanne.bonsels@stefangiesen.com](mailto:hanne.bonsels@stefangiesen.com) per Post oder Tel. unter 02845 - 8689 Fax 02845 – 295 779 senden.

**Wichtige Telefonnummern**

Geschäftsstelle des VTV (Angela Grimm)	02151 / 976612
Sportwart des VTV (Uwe Dexheimer)	02151 / 598813
Jugendwartin (Bärbel Walter)	02151 / 43215
Wanderwart (Wolfgang Schürmanns)	02151 / 592099
Schatzmeister (Winfried van Beek)	02151 / 561268
Pressewart Gerd Moshövel	02151 / 560940

**Internet & E-mail**

Homepage	<a href="http://www.verbergertv.de">www.verbergertv.de</a>
Geschäftsstelle:	<a href="mailto:info@VerbergerTV.de">info@VerbergerTV.de</a>
Beitragsangelegenheiten:	<a href="mailto:finanzen@VerbergerTV.de">finanzen@VerbergerTV.de</a>
Öffentlichkeitsarbeit:	<a href="mailto:presse@VerbergerTV.de">presse@VerbergerTV.de</a>

**Impressum Mach mit**

Herausgeber	Verberger Turnverein 1914 e.V. Der Vorstand
-------------	--

Redaktion	Mach mit Redaktionsteam Günther Paas / Hanne Bonsels / Gerhard Moshövel
-----------	---

Redaktionsanschrift:	Hanne Bonsels Siebenhäuser 16 47906 Kempen Tel: 02845 - 8689
----------------------	---

Anzeigen	Peter Verheyen
----------	----------------

**Anschrift VTV**

Geschäftsstelle VTV  
Hülser Str. 405  
47803 Krefeld  
[info@Verbergertv.de](mailto:info@Verbergertv.de)

Auflage:	700
Erscheinungsweise:	2x jährlich
Druck:	Druckerei Kaltenmeier Krefeld - Hüls

Der Bezug der Vereinszeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung des Vereins wiedergeben.

**Inserat 3 x 1/3 Seite**

**Inserat ganze Seite SWK**